

»Keine Entwicklung ohne Energie«

Ehemaliger Bundesumweltminister Töpfer referierte bei Mitgliederversammlung der Volksbank

Gießen (srs/ta). Der Ex-Bundesumweltminister Klaus Töpfer war am Montagabend Gastreferent der Mitgliederversammlung der Volksbank Mittelhessen. Vor 750 Zuhörern

sprach der 74-jährige in der Kongresshalle über die Möglichkeiten einer »sicheren Energieversorgung für eine Welt mit bald neun Milliarden Menschen«. Industrieländer stün-

den in der Verantwortung, durch Forschung und Technik zu einer Durchsetzung der Nutzung erneuerbarer Energien auch in der Dritten Welt beizutragen.

»Es gibt keine Entwicklung ohne Energie«, betonte Töpfer zu Beginn. »Wir müssen Energie überall in dem Maße verfügbar machen, wie sie für eine wirtschaftliche Entwicklung erforderlich ist.« Ansonsten drohten »Wanderungsbewegungen und zunehmende Auseinandersetzungen um den Zugang zu Energie.«

Töpfer hob den genossenschaftlichen Ansatz der Volksbank als vorbildlich hervor. Der 1998 bis 2006 in Nairobi lebende frühere Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen berichtete von gescheiterten Projekten, in denen Solaranlagen in Afrika installiert worden seien. »Nach zwei Jahren waren die Anlagen wieder weg. Es fehlte an Handwerkern, um die Anlagen zu betreuen.«

Doch auch hierzulande gebe es noch großen Handlungsbedarf. »Ich habe mir mal die Heizungen in bayerischen Volksschulen angeschaut. Danach hatte ich nur noch graue Haare.«

Als »ehrenamtlichen Botschafter der Energiewende« bezeichnet sich Töpfer heute. Im März 2011 übernahm er den Vorsitz der Ethikkommission für eine si-



Klaus Töpfer bei der Volksbank-Mitgliederversammlung.

chere Energieversorgung der Bundesregierung. Mit Erleichterung nehme er zur Kenntnis, dass der Atomausstieg endlich feststehe. »Im bevorstehenden Bundestagswahlkampf wird den Ausstieg wohl keine Partei mehr rückgängig machen wollen. Es geht nur noch darum, wer ihn am besten umsetzt.«

Zu Beginn der Versammlung hatte – nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Hubert Jung – Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker den Mitgliedern die Bilanz für das Geschäftsjahr 2012 präsentiert. Deutschlands mitgliederstärkste Volksbank habe ihre Bilanzsumme um 390 Millionen

Euro oder 6,5 Prozent auf knapp 6,4 Milliarden Euro gestärkt, erläuterte er. Damit setze die Bank die Entwicklung der Vorjahre nahtlos fort. 184 111 Mitglieder profitierten direkt vom Erfolg der nach Bilanzsumme drittgrößten deutschen Volksbank. »Besonders das nach wie vor historisch niedrige Zinsniveau stellt gerade für Volksbanken und Raiffeisenbanken eine echte Herausforderung dar«, erläuterte Hanker. Der Volksbank sei es gelungen, dieser Entwicklung auf beiden Seiten der Bilanz zu trotzen. So sei das Kundenkreditvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 222 Millionen Euro auf zuletzt 3,7 Milliarden Euro gestiegen. Insgesamt seien neue Kredite in Höhe von 793 Millionen Euro gewährt worden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit habe nach Bewertung laut den vorläufigen Zahlen 72 Millionen Euro betragen, nach 55 Millionen Euro im Vorjahr. Für die Entscheidung der Vertreterversammlung am 25. April werde der Vorstand wieder die Auszahlung einer Dividende in Höhe von sieben Prozent vorgeschlagen. (Foto: srs)